

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage der Abgeordneten Karl-Heinz Bley und Bernd-Carsten Hiebing (CDU), eingegangen am 12.02.2015

Wie geht es weiter am JadeWeserPort? - Was tut die Landesregierung?

Nach dem Scheitern der Reedereifusion P3 und diversen Reisen des Wirtschaftsministers in ferne Länder zur Vermarktung des JadeWeserPorts scheint für den Tiefwasserhafen nun ein wenig Licht am Horizont zu sehen zu sein.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Was tut die Landesregierung, um eine bessere Auslastung des JadeWeserPorts zu erreichen?
2. Gibt es aktuell Gespräche mit der Betreiberfirma Eurogate?
3. Sind der Landesregierung Überlegungen der Firmen Eurogate und Maersk bekannt, Schiffsverkehrsrouten im Containerverkehr etwa von Hamburg zum JadeWeserPort umzulenken, um eine bessere Auslastung des JadeWeserPorts zu erreichen?
4. Hat die Landesregierung den Firmen Eurogate und Maersk nach dem Scheitern der Fusion P3 zumindest nahe gelegt, Routen zu ändern, um neben einem positivem Zeichen auch eine bessere Auslastung für den JadeWeserPort zu erreichen?
5. In Fachkreisen hält sich die Vermutung, der Vertrag mit der Betreibergesellschaft Eurogate lege Mindestumschlagsmengen für die ersten Betriebsjahre fest. Gibt oder gab es eine vertragliche Vereinbarung über bestimmte Mindestumschlagsmengen in einem bestimmten Betriebszeitraum?
6. Gibt oder gab es vertragliche Vereinbarungen über eventuelle Schadensersatzleistungen des Hafenbetreibers für den Fall, dass bestimmte Umschlagsmengen in bestimmten Zeiträumen nicht erreicht werden? Wenn ja, wie sehen bzw. sahen diese Vereinbarungen aus, und an wen sind in welcher Höhe Zahlungen geleistet worden?
7. Gab es zu der Frage von Mindermengen seit Anfang 2013 Gespräche, gerichtliche oder außergerichtliche Einigungen oder Vereinbarungen mit dem Betreiber? Wenn ja, welcher Art waren diese, und welchen Inhalt hatten sie?
8. Hat die Landesregierung im Rahmen solcher Gespräche, gerichtlicher oder außergerichtlicher Einigungen oder Vereinbarungen irgendwelcher Zugeständnisse gemacht, die sich auf die zuvor vereinbarte Verpflichtung zu minimalen Umschlagsmengen oder die aus einer Unterschreitung resultierenden Zahlungsverpflichtungen auswirken?
9. Gibt es andere vertragliche Verpflichtungen der Unternehmen Eurogate/Maersk über die Anzahl der zu errichtenden Verladebrücken? Wenn ja, wie sehen sie aus?
10. Sieht die Landesregierung angesichts der geringen Umschlagsmengen die Geschäftsgrundlage des Betreibervertrages mit dem Hafenbetreiber noch als gegeben an?
11. Angesichts der nach wie vor insgesamt guten konjunkturellen Lage in Deutschland und der guten Auslastung der Häfen Hamburg und Bremerhaven kann die gesamtwirtschaftliche Lage kaum eine Begründung für die schlechte Auslastung des JadeWeserPorts sein. Bei verfügbaren Kapazitäten in den Nachbarhäfen wird sich aber ein potenzieller Kunde (eine Reederei) nur für den JadeWeserPort entscheiden, wenn ein Wechsel im Hinblick auf finanzielle und sonstige Rahmenbedingungen interessant ist. Hat sich die Landesregierung davon überzeugt,

dass der Betreiber den Reedereien im Verhältnis zu den Kosten der umliegenden Terminals attraktive Angebote macht?

12. Welche Perspektiven sieht die Landesregierung bezüglich einer besseren Auslastung des JadeWeserPorts?